

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Stephanie Rose, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,  
Dr. Carola Ensslen, Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch,  
Metin Kaya, Cansu Özdemir, David Stoop, Heike Sudmann, Insa Tietjen  
und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Betr.: Obdachlose Menschen bei den verschärften Corona-Maßnahmen nicht  
vergessen: Infektionsschutz durch Hotelunterbringung sicherstellen!**

Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie und der hohen Infektionszahlen haben sich Bund und Länder auf eine Verlängerung des Teil-Lockdowns und strengere Kontaktbeschränkungen geeinigt. Demnach sind private Zusammenkünfte auf den eigenen und einen weiteren Haushalt, jedoch in jedem Falle auf maximal fünf Personen zu begrenzen. Diese Kontaktbeschränkungen sind mit den Lebensumständen von obdachlosen Menschen und der Unterbringung in Massenunterkünften, auch bei lockerer Belegung, nicht vereinbar. Im Gegenteil: Massenunterbringungen leisten zurzeit nicht das, was jetzt vorrangig notwendig wäre – obdachlose Menschen vor Infektionen zu schützen. Denn die Unterbringungsbedingungen sind vielfach so, dass die Betroffenen weder Abstand zueinander einhalten, noch sich wirklich ausruhen können. Aus Angst vor Ansteckung und Stress bleiben viele lieber auf der Straße, statt in die großen Unterkünfte zu gehen. Gleichzeitig leiden obdachlose Menschen häufiger als die Mehrheitsbevölkerung unter Mehrfacherkrankungen. Viele Betroffene gehören also zu den besonders vulnerablen Gruppen, haben aber keine Chance, soziale Kontakte zu reduzieren und Schutz durch den Rückzug in die eigene Wohnung zu finden.

Die Corona-Pandemie verlangt in dieser komplizierten und belastenden Situation nach einfachen, schnellen und unkomplizierten Lösungen. Um eine Belegung unter Wahrung der Abstandsregeln zu ermöglichen, müssen sofort Hotel- und Pensionszimmer oder Jugendherbergen für die Unterbringung von obdachlosen Menschen angemietet werden. Nur so können die Kontaktreduzierung und der Schutz vor Ansteckung für alle sichergestellt werden. Die spendenfinanzierte Hotelunterbringung während der ersten Corona-Welle wird durch die Betroffenen sowie beteiligten Hotels und Akteure/-innen der Obdach- und Wohnungslosenhilfe durchweg als positiv bewertet. Demnach erfolgte die Einzelzimmerunterbringung ohne Prüfung von Identität, Leistungsansprüchen oder aufenthaltsrechtlichen Fragen und konnte umgehend erfolgen. So konnten vor allem obdachlose Menschen erreicht und untergebracht werden, die mitunter seit Jahren in Distanz zum Hilfesystem der Stadt leben und die bestehenden Angebote nicht nutzen, weil diese nicht ausreichend Privatsphäre, Schutz und Ruhe bieten. Um einen fließenden Übergang von der Straße zum Hotel sicherzustellen und einen Kontaktabbruch zu vermeiden, sind die betroffenen Personen durch Straßensozialarbeiter/-innen persönlich begleitet worden. Im Nachhinein wird diese fachlich intensive Begleitung und Betreuungskontinuität als ein wichtiger Faktor für das Gelingen des Projektes betrachtet. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie und der verschärften Corona-Maßnahmen sollte die Stadt nicht hinter ihren Möglichkeiten bleiben, sondern obdachlose Menschen umfassend schützen und in Hotels unterbringen.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. die Unterbringung von obdachlosen Menschen in Beherbergungsbetrieben, wie Jugendherbergen, Ferienwohnungen, Hotels und Pensionen, sicherzustellen. Die Unterbringung erfolgt anonym und ungeachtet der Herkunft der Betroffenen. Auf eine Mitwirkungs- und Meldepflicht sowie auf eine Übermittlung der Daten der Schutzsuchenden an andere Behörden ist zu verzichten,
2. bis zunächst Ende April hierfür 300 Zimmer anzumieten. Die Anzahl der Zimmer und die Dauer der Anmietung sind der aktuellen Lage laufend anzupassen und entsprechend aufzustocken beziehungsweise zu verlängern,
3. zusätzliche Mittel für aufsuchende Sozialarbeit bereitzustellen, um so eine sozialarbeiterische Begleitung der Schutzsuchenden sicherzustellen,
4. der Bürgerschaft bis zum 31.05.2021 darüber zu berichten.